

Historisches

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera**

Band (Jahr): **4 (1912)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Historisches.

Das Erscheinen der klassischen Werke von Ehrenberg und Kützing Ende der dreissiger und zu Anfang der vierziger Jahre des letzten Jahrhunderts erweckte auch in der Schweiz grosses Interesse für die Algenfamilie der Diatomaceen. Der erste Diatomeenforscher der Schweiz war Dr. Schmidt, der in den Jahren 1838—1841 in der Umgebung von Bern sehr reichliches Diatomaceenmaterial sammelte und nach damaligem Gebrauche auf Fliesspapier oder Glimmerblättchen aufklebte. Er führte auch Shuttleworth in Bern in das Einsammeln und Studium der Kieselalgen ein. In Zürich sammelte Professor Nägeli von 1841—1852 neben andern Algen auch Diatomaceen und, durch ihn angeregt, der durch seinen naturwissenschaftlichen Sammeleifer bekannte Taubstumme J. Bremy und Dr. E. Müller. Sie durchforschten vorwiegend den Kanton Zürich und Aargau; Nägeli führte auch algologische Exkursionen ins Gebirge aus. Er stand in regem brieflichem Verkehr mit Kützing, und verschiedene von Nägeli und Bremy gefundene Materialien lieferten Typen zu Kützing'schen Diagnosen oder erschienen in den Kützing'schen Decaden.

Etwas später, etwa 1850—1870, sammelte Prof. Wartmann in St. Gallen zahlreiche Diatomaceen-Materialien. Im Kanton Zürich fühlten sich ferner Pfarrer Kübler in Neftenbach und H. Zwingli in Elgg in ästhetischer Hinsicht von den Diatomaceen angezogen.

In der Westschweiz begründete E. Melly (1807—1863), Professor der Physik und Chemie, eine Schule von Diatomisten. Angeregt durch physikalische Studien über das Mikroskop und im Besitze vorzüglicher Instrumente, widmete er in den beiden letzten Jahrzehnten seines Lebens alle verfügbare Zeit dem Studium der Diatomaceen. Er berücksichtigte namentlich auch das geographische Prinzip bei seinen Forschungen und legte grossen Wert auf die Herstellung sauberer Dauerpräparate. Von ihm besitzen wir die älteste Sammlung schöner Präparate von Diatomaceen der Schweiz.

Gleichzeitig mit Melly widmete sich Professor Perty in Bern in pflanzengeographischer und anatomischer Hinsicht dem Studium der Kieselalgen. Professor L. Fischer in Bern setzte die von Dr. Schmidt und Shuttleworth begonnene Sammlung bernischer Kieselalgen fort und der eifrige Bündnerbotaniker Brügger durchmusterte seine reiche Heimat auch in bezug auf unsere Algenfamilie.

Auf Anregung von Prof. Melly hin beschäftigte sich in der Westschweiz J. Brun, Professor in Genf, Pfarrer Thomas in Lausanne und J. Mauler in Travers Jahrzehnte lang mit dem Studium der westschweizerischen Diatomaceen. Brun hat die Resultate seiner Studien in verschiedenen Schriften, die systematisch von grosser Bedeutung sind, niedergelegt.

Pfarrer Thomas sammelte unermüdlich im Kanton Waadt, und den Mauler'schen Präparaten verdanken wir das meiste, was wir über den Diatomaceenbestand des Jura zur Zeit wissen.

Zahlreiche Mauler'sche Präparate finden sich in den Sammlungen von Brun und Thomas.

Die Zeit von 1890 bis heute steht im Zeichen eifrigster Planktonforschung, angeregt durch die Professoren Bachmann in Luzern, Chodat in Genf, Forel in Morges, Schröter in Zürich und Wilczek in Lausanne. Ich begnüge mich, auf die nachfolgende, bezügliche Literatur zu verweisen.

Die bedeutendste Förderung unseres Wissens über den Bestand schweizerischer Diatomaceen haben uns seit dem Erscheinen der *Diatomées des Alpes et du Jura* von Brun die Arbeiten von Prof. O. Kirchner und Dr. Ed. Motschi gebracht. Ersterer behandelt als allgemein anerkannte Autorität die Kryptogamenflora des Bodensees. Dr. Motschi liefert uns ein sehr vollständiges Bild der Diatomaceen von Freiburg und Umgebung. Der hohe Wert dieser beiden Arbeiten würde noch bedeutend gemehrt, wenn für die selteneren Fundangaben Einzelpräparate als Belegstücke vorliegen würden.

Literatur

zur Diatomaceenforschung der Schweiz.

- Asper, G. u. Heuscher J. Zur Naturgeschichte der Alpenseen. Ber. der st. gall. naturf. Gesellschaft 1884/85.
- Bachmann, H. Beiträge zur Kenntnis der Schwebeflora der Schweizerseen. Biol. Zentralblatt XXI, 1901.
- Das Phytoplankton des Süsswassers. Sammelreferat. Bot. Zeitg. 1904.
- Der Speciesbegriff. Verh. d. Schweiz. Naturf. Gesellschaft Luzern 1905.
- Bally, W. Der obere Zürichsee. Archiv für Hydrobiologie, III. Bd. 1907.
- Blanc, Le plancton nocturne du Lac Léman. Bulletin de la Soc. vaud. d. Sciences. Nat. XXXIV. Lausanne 1898.
- Brügger, Ch. G. Bündner Algen, beobachtet im Jahre 1862. Bericht d. naturf. Gesellschaft Graubündens 1860/62.

- Brun, J. Diatomées des Alpes et du Jura. Genève et Paris 1880.
- Végétations pélagiques et microscopiques du lac près de Genève au printemps 1884. Archives des sciences physiques et naturelles 1884.
 - Diatomées lacustres, marines ou fossiles. Diatomiste, Vol. II. 1895.
 - Diatomées du Lac Léman. Bulletin de l'herbier Boissier, Genève 1901.
- Chodat, R. Nouvelles recherches sur la flore pélagique. Archives des sciences physiques et naturelles. Genève 1897.
- Note sur la florule pélagique d'un lac de montagne (Le Lac de Tannay). Bulletin de l'herbier Boissier. Genève 1896.
 - Etude de biologie lacustre. Bulletin de l'herbier Boissier. Genève 1898.
- Düggeli, M. Pflanzengeographische und wirtschaftliche Monographie des Sihltales bei Einsiedeln. Vierteljahrschrift d. naturf. Gesellschaft Zürich, 1903.
- Forel, F. A. Matériaux pour servir à l'étude de la faune profonde du Lac Léman. Bulletin de la société vaudoise 1874—75.
- Handbuch der Seenkunde. Allgemeine Limnologie. Stuttgart 1901.
- Fuhrmann, O. Beiträge zur Biologie des Neuenburgersees. Biol. Zentralblatt 1900.
- Imhof, O. E. Notize sulle Diatomee pelagiche dei laghi in generale e su quelle dei laghi di Ginevra e di Zurigo in special modo. Notarisia 1890.
- Amberg, O. Beiträge zur Biologie des Katzenses. Inaugural-Dissertation. Zürich 1901.
- Kirchner, O. Bodenseeflora. Jahreshefte des Vereins f. vaterländische Naturkunde in Württemberg. 1899.
- Kübler J. und H. Zwingli. Mikroskopische Bilder aus dem Leben unserer einheimischen Gewässer. Winterthurer Neujahrsblatt 1864.
- Lozeron, H. Sur la répartition verticale du plancton dans le lac de Zurich de XII. 1900 à XII. 1901. Vierteljahrschrift der Naturf. Gesellschaft Zürich, 1902.
- Maillefer, Arth. Etude biométrique sur le Diatoma grande W. Sm. Inaugural-Dissertation. Lausanne 1907.
- Meyer, E. Lac de Bret. Inaugural-Dissertation. Frauenfeld 1904.
- Motschi, Ed. Die Bacillariaceen von Freiburg und Umgebung. Inaugural-Dissertation. Freiburg (Schweiz) 1907.
- Perty, M. Über vertikale Verbreitung mikroskopischer Lebensformen. Berner-Mitteilungen. 1849—51.
- Mikroskopische Organismen der Alpen und der italienischen Schweiz. Berner-Mitteilungen 1849—51.
 - Zur Kenntnis kleinster Lebensformen nach Bau, Funktion und Systematik. Bern 1852.
- Pfenninger. Beiträge zur Biologie des Zürichsees. Inaugural-Dissertation, Zürich 1902.
- Pitard, Eug. Sur le plancton des lacs du Jura. Archives des sciences phys. et naturelles 1896.
- Sur le plancton du lac de Brenet. Arch. d. sciences phys. et naturelles 1897.
 - Le plancton du lac de Lowerz, l. c.
 - Sur le plancton du lac de Joux, l. c.
 - Sur le plancton du lac des Chavonnes, l. c.
 - Répartition quantitative du plancton à la surface d'un lac. l. c.
 - Quelques notes sur la florule pélagique de divers lacs des Alpes et du Jura. Bulletin de l'herbier Boissier. Genève 1897.

- Schröter, C. Die Schwebeflora unserer Seen. Neujahrsblatt d. naturf. Gesellschaft in Zürich 1897.
- Schröter, C. und Kirchner, O. Die Vegetation des Bodensees. Der Bodenseeforschungen 9. Abschnitt. 1. Hälfte. Lindau 1896.
- Schröter C. und P. Vogler. Variationsstatistische Untersuchung über *fragilaria crotonensis*. Vierteljahrschrift der Naturf. Gesellschaft in Zürich 1901.
- Steck, Th. Beiträge z. Biologie des grossen Moosseedorfsees. Mitteilungen der naturf. Gesellschaft in Bern 1892/93.
- Waldvogel. Das Lautikerried und der Lützelsee. Inaugural-Dissertation. Zürich 1901.
- Wildemann, E. de. Catalogue de la flore algologique de la Suisse. Mémoires de la société royale des sciences de Liège 1897.
-